

# „Uns fehlt das Zielbild“

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Alexander Jungert**

**RHEIN-NECKAR.** Mitte nächsten Jahres stellt das Bundesverkehrsministerium seine lang erwartete Studie zum Bahnknoten Mannheim vor. Damit geht es mit dem geplanten Neubau der Schnelltrasse nach Frankfurt einen wichtigen Schritt voran. Der Personenverkehr ist dabei weniger das Problem. Vor allem der künftige Güterverkehr sorgt für Aufregung, wie die gestrige Sitzung des Regionalforums „ICE-Knoten Rhein-Neckar“ des Verbandes Region Rhein-Neckar in Mannheim gezeigt hat.

## ? Was genau steckt hinter dieser Untersuchung zum Bahnknoten Mannheim?

Die Deutsche Bahn plant bekanntlich eine 60 Kilometer lange Neubaustrecke zwischen Mannheim und Frankfurt. Bis Ende 2019 soll feststehen, wie genau die Trasse im Korridor Lorsch/Viernheim/Mannheim verlaufen soll – und wie Mannheim angebunden wird. Grundlage dafür wiederum ist eine Untersuchung des Bundesverkehrsministeriums zum Bahnknoten, die bis Mitte 2018 vorliegen soll. Wie viele und welche Züge können hier wann fahren? Wie hoch ist die Kapazität?

Dann ist auch klar, wie der Güterverkehr künftig verlaufen könnte. „Diese Untersuchung ist maßgeblich“, sagt Stefan Dallinger, Vorsitzender des Verbandes Region Rhein-Neckar und Landrat des Rhein-Neckar-Kreises.

## ? Was ist überhaupt ein Knotenpunkt bei der Bahn?

Mannheim gehört zu den wichtigsten Bahnhöfen Deutschlands. Hier sind sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr wichtige Verbindungen verknüpft, deshalb die Bezeichnung „Knoten“.

## ? Das Regionalforum heißt künftig nicht mehr „ICE-Knoten Rhein-Neckar“, sondern „Schienenkorridor Rhein-Neckar“. Wieso das denn?

„Wir wollten den ICE-Knoten Mannheim sichern, dieses Ziel haben wir erreicht“, erklärt Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD), gleichzeitig Vorsitzender des Regionalforums. Die Trasse werde gebaut. Jetzt gehe es um deren konkreten Verlauf in Mannheim und in der Region. Deshalb heißt das Regionalforum künftig „Schienenkorridor Rhein-Neckar“. Besonders auf der Agenda: der Güterverkehr. Viele Bürger befürchten dadurch mehr Lärm und eine schlechtere Lebensquali-

tät. „Wir wollen auch Städte wie Schwetzingen stärker in das Regionalforum einbinden, die vom Güterverkehr betroffen sind.“

## ? Wie ist der aktuelle Stand beim geplanten Ausbau der Mannheimer Riedbahn?

Die Bahn will die Riedbahn durchgängig zweigleisig ausbauen. Folglich würden wesentlich mehr Güterzüge über die Strecke rattern als jetzt schon. Die Mannheimer Stadtverwaltung fordert, dass die Bahn sämtliche Trassenführungen prüft, bevor der Ausbau vorangetrieben wird – also auch einen Tunnel oder eine Umfahrung. Im bisherigen Planungsverfahren hat es von Bürgerseite rund 1600 Einwendungen gegen das Projekt gegeben. Diese werden jetzt geprüft.

## ? Die Bahn untersucht derzeit, ob sich die Nahverkehrsstrecke von Ludwigshafen über Speyer und Gernersheim nach Karlsruhe für den Transit-Güterverkehr ertüchtigen lässt. Das Thema war doch schon lange durch, oder?

Ja, allerdings. Dass die Bahn diese Strecke nun wieder unter die Lupe nimmt, sorgt beim Verband Region Rhein-Neckar „für großes Erstaunen“, wie Dallinger sagt. Er hat deshalb einen Brief an das Bundesver-

kehrsministerium nach Berlin geschrieben. Schon in einer früheren Studie sei diese „Kleine-Pfalz-Lösung“ verworfen worden, so Dallinger. Die Kapazitäten seien zu gering, zudem seien erhebliche Lärmbelästigungen für Anwohner zu erwarten. Der Bund habe diese Trasse in der Vergangenheit ausdrücklich ausgeschlossen. „Die ‚Kleine-Pfalz-Lösung‘ ist für uns keine Lösung“, macht Dallinger klar. Nach Angaben des Verbandes Region Rhein-Neckar beruft sich die Bahn auf den alten Bundesverkehrswegeplan, in dem die Strecke durch die Pfalz noch ausgewiesen war.

## ? Gibt es mittlerweile konkrete Beschlüsse zu Streckenverläufen oder Tunneln?

Nein. Bevor die Untersuchung des Bundesverkehrsministeriums zum Knoten Mannheim nicht auf dem Tisch liegt, wird nichts passieren. Aus Sicht des Verbandes Region Rhein-Neckar ist es deshalb schwierig, einzelne Projekte der Bahn einzuschätzen und zu bewerten. „Uns fehlt das Zielbild“, sagt Mannheims Oberbürgermeister Kurz. Der Verbandsvorsitzende Dallinger ergänzt: „Wir können nur alles im Gesamten betrachten. Deshalb warten wir auf die Ergebnisse der Knoten-Untersuchung des Bundes.“